

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

über die 13. Sitzung des Bezirkstages von Oberfranken
am 08.12.2021

Großer Sitzungssaal im Wirtschaftsgebäude, Cottenbacher Straße 23, 95445
Bayreuth

ANWESENDE

Vorsitzender

Herr Henry Schramm	
--------------------	--

Beschließende Mitglieder

Herr Dr. Harald Fichtner	
Herr Stefan Frühbeißer	
Herr Holger Gießhammer	
Frau Petra Hähnlein	
Herr Manfred Hümmer	
Herr Johann Kalb	
Herr Florian Köhler	
Frau Dr. Beate Kuhn	
Frau Heike Kunzelmann	
Herr Christian Meißner	
Herr Thomas Nagel	
Herr Manfred Neumeister	
Herr Dr. Ulrich Schürr	
Herr Thomas Söder	

Herr Klaus Peter Söllner	
Herr Mathias Söllner	
Herr Dr. Stefan Specht	
Herr Andreas Starke	
Herr Sebastian Straubel	

Regierungspräsidentin

Frau Heidrun Piwernetz	
------------------------	--

Schriftführung

Frau Renate Reichert	
----------------------	--

Verwaltung

Herr Florian Bergmann	
Herr Reiner Böhner	
Herr Johannes Goldfuß	
Herr Peter Meyer	
Herr Werner Roder	
Frau Sophie Zeuß	
Frau Angela Trautmann-Janovsky	

Berichterstatter

Frau Christina Flauder	
------------------------	--

ENTSCHULDIGT

Beschließende Mitglieder

Frau Dagmar Keis-Lechner	
--------------------------	--

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- TOP 1 Vereidigung bzw. Gelöbnis nach Art. 24 Abs. 3 BezO von Frau Petra Hähnlein als Listennachfolgerin
- TOP 2 Beschlussmäßige Würdigung der Finanzlage der Bezirksumlagezahler vor Festsetzung des Bezirksumlagesatzes im Rahmen des Bezirkshaushalts 2022
- TOP 3 Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan des Bezirks Oberfranken für das Jahr 2022
- TOP 4 Beratung und Beschlussfassung über den Finanzplan des Bezirks Oberfranken für die Jahre 2021 bis 2025
- TOP 5 Beratung und Beschlussfassung über das Investitionsprogramm des Bezirks Oberfranken für die Jahre 2021 bis 2025
- TOP 6 Bericht der Behindertenbeauftragten des Bezirks Oberfranken 2021
- TOP 7 Bekanntgaben

BTP Schramm eröffnet um 11:00 Uhr die Sitzung **des Bezirkstages von Oberfranken**. Er begrüßt nochmals die Anwesenden, im Besonderen Frau Regierungspräsidentin Piwernetz, die Vertreter der Presse und die anwesenden Beschäftigten der Bezirksverwaltung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Während der Sitzung wird die Niederschrift über die Sitzung des Bezirkstags von Oberfranken vom 24.11.2021 in Umlauf gegeben. Einwendungen hiergegen werden während der Sitzung nicht erhoben. Die Niederschrift gilt damit als genehmigt.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 **Vereidigung bzw. Gelöbnis nach Art. 24 Abs. 3 BezO von Frau Petra Hähnlein als Listennachfolgerin**

BTP Schramm informiert, dass Herr Reinhard Möller auf eigenen Wunsch mit Ablauf des 24.11.2021 aus dem Bezirkstag ausgeschieden ist. Er erklärt, dass Frau Petra Hähnlein aus Weitramsdorf erste Nachrückerin auf dem Wahlvorschlag der „Die Linke“ ist und Frau Hähnlein schriftlich erklärt hat, dass Sie das Amt als Bezirksrätin annehmen will.

BTP Schramm begrüßt Frau Hähnlein auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Bezirkstags herzlich und gratuliert zu ihrem neuen kommunalen Ehrenamt.

BTP Schramm vereidigt Frau Petra Hähnlein.

Die von Frau Hähnlein nachgesprochene Eidesformel hat folgenden Wortlaut:

„Ich schöre Treue dem Grundgesetz für die Bunderepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaats Bayern.

Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen.

Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen.“

BTP Schramm heißt Frau Hähnlein im Gremium herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

TOP 2 **Beschlussmäßige Würdigung der Finanzlage der Bezirksumlagezahler vor Festsetzung des Bezirksumlagesatzes im Rahmen des Bezirkshaushalts 2022**

Beschluss:

1. Der Bezirkstag von Oberfranken nimmt von den Ausführungen der Verwaltung vom 25.11.2021 zur Finanzlage der Bezirksumlagezahler Kenntnis.
2. Im Rahmen der gebotenen Abwägung der berechtigten Interessen der Bezirksumlagezahler und der verfassungsrechtlich gebotenen aufgabenadäquaten Finanzausstattung der Bezirksumlagezahler einerseits und dem notwendigen und anderweitig nicht gedeckten Finanzbedarf des Bezirks Oberfranken andererseits erachtet der Bezirkstag von Oberfranken den im Entwurf des Bezirksetats 2022 vorgesehenen unveränderten Hebesatz von 17,5 % als angemessen. Eine Verletzung des Rechts auf aufgabenadäquate Finanzausstattung der kreisfreien Städte und Landkreise in Oberfranken wurde weder vorgetragen noch ist diese für den Bezirkstag aus den von den Bezirksumlagezahlern übermittelten Daten und auch ansonsten ersichtlich.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend	20
Stimmberechtigt	20
Ja-Stimmen	20
Nein-Stimmen	0
Bei der Abstimmung fehlte:	--

TOP 3 **Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan des Bezirks Oberfranken für das Jahr 2022**

BTP Schramm hält die Haushaltsrede. Seine Ausführungen liegen dem Protokoll als Anlage bei.

BR Meißner, Vorsitzender der CSU-Fraktion, betont, dass der Bezirk Oberfranken auch in Pandemiezeiten seine Aufgaben erfülle; mit dem auch 2022 stabilen Hebesatz setze der Bezirk ein Zeichen für die Umlagezahler, das Vertrauen schaffe. Abschließend stellt er für der CSU-Fraktion Zustimmung zum Haushaltsentwurf 2022 in Aussicht.

BR Grießhammer, Vorsitzender der SPD-Fraktion, bedankt sich für den ausgeglichenen Haushaltsentwurf. Er weist jedoch darauf hin, dass ein Haushaltsausgleich nur möglich sei, weil Bund und Freistaat die pandemiebedingten Gewerbesteuerausfälle bei den Gemeinden im Jahr 2020 ausgeglichen hätten. Positiv sei, dass für die Beschäftigten der GeBO nach dem TVöD bezahlt würden; er regt an, dass die GeBO Vollmitglied des Kommunalen Arbeitgeberverband werden sollte. Die vorgesehenen Investitionen in den Bezirks- und Gesundheitseinrichtungen bezeichnet er als richtig und wichtig. Dies gelte auch für die so genannten freiwilligen Leistungen. Er signalisiert für die SPD-Fraktion Zustimmung zum Etatentwurf.

BR Hümmer, Vorsitzender der Fraktion der Freien Wähler, lobt insbesondere den gleichbleibenden Hebesatz, der ein fairer Kompromiss sei, der die Umlagezahler nicht überlaste. Möglich sei dies, weil man der Rücklage erhebliche Mittel entnehme und Bund und Freistaat Mindereinnahmen der Gemeinden bei der Gewerbesteuer ausgeglichen hätten. Auch wenn der Bezirk als Kommune schuldenfrei sei, müsse man den steigenden Schuldenstand bei der GeBO im Auge behalten. Anstehende Investitionen und Aufgabenmehrungen sollten nicht als Probleme, sondern als positive Herausforderungen betrachtet werden. Abschließend stellt er für die Fraktion der Freien Wähler Zustimmung zum Haushalt 2022 in Aussicht.

BR Neumeister, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90 Die Grünen, bedankt sich bei allen Bezirksrätinnen und Bezirksräten für die fraktionsübergreifend gute Zusammenarbeit. Der Haushalt 2022 sei ein gemeinsames Werk. Er betont, dass die Energiewende auch für die Menschen in Oberfranken eine immer größere Rolle spielen müsse und werde. Auch seine Fraktion werde dem Haushalt zustimmen.

BR Köhler bemerkt, dass die Jahre 2020 und 2021 für alle Kommunen ein Stresstest gewesen seien, nichtsdestotrotz gebe es positive Entwicklungen wie beispielsweise die bayernweite Einführung des Krisendienstes und die nun abgeschlossene Baumaßnahme im Haus Marteau in Lichtenberg. Finanziell werde 2022 nur eine Atempause sein. Angesichts anstehender großer Investitionen müsse man künftig bei den freiwilligen Leistungen bremsen. Sorgen mache die Höhe der Verschuldung der GeBO. Gleichwohl kündigt er an, dass Frau Kunzelmann und er den Etatentwurf mittragen werden.

BR Nagel bezeichnet den auch 2022 konstanten Hebesatz als Entgegenkommen des Bezirks an alle Kommunen in Oberfranken. Allen Beteiligten müsse klar sein, dass der Haushalt 2022 auch finanzielle Risiken beinhalte. Er befürwortet die kommenden Investitionen und Baumaßnahmen. Politischer Wille sei es, die Gesundheitseinrichtungen zukunftsfähig zu gestalten. Er bedankt sich für die offene Kommunikation und Transparenz im Bezirkstag und kündigt an dem Etatentwurf zuzustimmen.

BTP Schramm weist darauf hin, dass nach dem Versand der Ladung zur Sitzung am 08.12.2021 noch zwei neue Zuwendungsanträge eingegangen sind und zwar seitens des Rings politischer Jugend und der Stadt Wunsiedel i. F.

BTP Schramm erläutert, dass eine Zuwendung an den Ring politischer Jugend und die beantragten Erhöhungen der Zuwendung an die Stadt Wunsiedel hinsichtlich der Luisenburg-Festspiele im zur Abstimmung vorgesehenen Etatentwurf nicht vorgesehen sind. Hiergegen werden aus der Mitte des Bezirkstags keine Einwände erhoben.

Beschluss:

Der Bezirkstag beschließt den Entwurf der Haushaltssatzung 2022 in der Fassung vom 15.11.2021 und den Haushaltsplan 2022, in der Fassung vom 15.11.2021.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend	20
Stimmberechtigt	<u>20</u>
Ja-Stimmen	<u>20</u>
Nein-Stimmen	<u>0</u>
Bei der Abstimmung fehlte:	--

TOP 4 **Beratung und Beschlussfassung über den Finanzplan des Bezirks Oberfranken für die Jahre 2021 bis 2025**

Beschluss:

Der Bezirkstag beschließt den am 24.11.2021 eingebrachten Entwurf des Finanzplans des Bezirks Oberfranken für die Jahre 2021 bis 2025 in der Fassung vom 15.11.2021.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend	20
Stimmberechtigt	<u>20</u>
Ja-Stimmen	<u>20</u>
Nein-Stimmen	<u>0</u>
Bei der Abstimmung fehlte:	--

TOP 5 **Beratung und Beschlussfassung über das Investitionsprogramm des Bezirks Oberfranken für die Jahre 2021 bis 2025**

Beschluss:

Der Bezirkstag beschließt den beiliegenden Entwurf des Investitionsprogramms des Bezirks Oberfranken für die Jahre 2021 bis 2025 (Stand: 15.11.2021).

Abstimmungsergebnis:

Anwesend	20
Stimmberechtigt	<u>20</u>
Ja-Stimmen	<u>20</u>
Nein-Stimmen	<u>0</u>
Bei der Abstimmung fehlte:	--

TOP 6 **Bericht der Behindertenbeauftragten des Bezirks Oberfranken 2021**

BTP Schramm begrüßt nochmals herzlich die Behindertenbeauftragte des Bezirks Oberfranken, Frau Christina Flauder.

Frau Flauder gibt einen Überblick über Ihre Tätigkeiten im Jahr 2021. Ihre Ausführungen liegen dem Protokoll bei.

BTP Schramm dankt Frau Flauder für ihr Engagement in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit als Behindertenbeauftragte, deren Anforderungen unter den Bedingungen der Corona-Pandemie noch gestiegen sind. Er bittet Frau Flauder sich auch im nächsten Jahr wieder für die Belange der Menschen einzusetzen und überreicht ihr als Dank einen Blumenstrauß.

TOP 7 **Bekanntgaben**

BTP Schramm weist die Mitglieder des Bezirksausschusses auf den Kalender des Bezirks Oberfranken für das Jahr 2022 hin und bittet darum, dass sich alle im Anschluss an die Sitzung die für sie vorgesehenen Exemplare mitnehmen.

BTP Schramm dankt im Hinblick auf das zu Ende gehende Jahr 2021 im Besonderen Frau Regierungspräsidentin Piwernetz für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Regierung und Bezirk sowie für die gewährte Unterstützung vieler Projekt in Oberfranken durch die Oberfrankenstiftung.

BTP Schramm spricht auch den Mitgliedern des Bezirkstags seinen Dank aus, für das gute Miteinander über alle Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

Auch allen Beschäftigten der Bezirksverwaltung und in den Bezirkseinrichtungen dankt BTP Schramm für ihren Einsatz im zu Ende gehenden Jahr. Er merkt an, dass die Arbeit für alle durch die Corona-Pandemie zusätzlich erschwert wird und es erfreulich ist, dass der Bezirk Oberfranken bisher vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen ist. Stellvertretend für alle dankt er Herrn Meyer als Direktor der Bezirksverwaltung, Frau Trautmann-Janovsky als Leiterin der Sozialverwaltung, Kämmerer Reiner Böhner, Herrn Roder als Geschäftsleiter, Herrn Bergmann als seinem Büroleiter, Herrn Goldfuß als seinem persönlichen Referenten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in seinem Büro.

BTP Schramm dankt Frau Vorstand Bittner und Herrn Prof. Dr. Kallert sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken für die im zurückliegenden Jahr geleistete Arbeit. Er merkt an, dass die Herausforderungen für die Beschäftigten in den Kliniken des Bezirks durch die Pandemie sicherlich am größten waren.

BTP Schramm nimmt die letzte Sitzung des Bezirkstags im Jahr 2021 zum Anlass, um die langjährige Leiterin der Sozialverwaltung, Frau Angela-Trautmann-Janovsky, in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

BTP Schramm gibt einen Überblick über die berufliche Laufbahn von Frau Trautmann-Janovsky und würdigt ihre Leistungen und ihr Wirken in den vergangenen neun Jahren als Abteilungsleiterin. Er wünscht ihr alles Gute für den Ruhestand, vor allen Dingen Gesundheit und Gottes Segen, auch wenn aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements und ihrer Hobbies es wohl kaum ein Ruhestand im herkömmlichen Sinn für sie sein wird.

BTP Schramm überreicht an Frau Trautmann-Janovsky einen Weihnachtsstern.

Frau Trautmann-Janovsky nimmt die Gelegenheit wahr, sich bei den Mitgliedern des Bezirkstags und Herrn BTP Schramm für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten Jahren zu bedanken.

BTP Schramm wünscht allen Anwesenden ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für das Jahr.

Ende der Sitzung: 13:00 Uhr

Vorsitzender

Schriftführung

Rede von Herrn Bezirkstagspräsidenten Henry Schramm
anlässlich der Verabschiedung des Haushalts des Bezirks Oberfranken
für das Haushaltsjahr 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute werden in Berlin ein neuer Bundeskanzler gewählt und die Mitglieder der **neuen Bundesregierung** ernannt. Nach 8 Jahren Großer Koalition wird Deutschland nun von der „Ampel“-Koalition“ aus SPD, Grünen und FDP regiert.

Unser **Land** steht **vor großen Herausforderungen** - und damit meine ich bei Weitem nicht nur die Corona-Pandemie!

Ich hoffe, dass die neue Bundesregierung gute Entscheidungen für unser Land treffen wird.

Politische Rahmenbedingungen, die **in Berlin gesetzt** werden, beeinflussen auch den Bezirk Oberfranken und die Menschen, die in Oberfranken leben!

Heute wollen wir unsere Handlungsgrundlage – den Bezirkshaushalt für das Jahr 2022 – verabschieden und somit hier bei uns die Rahmenbedingungen für die Zukunft festzurren. Unser Haushalt – Sie haben alle die dicken Ordner vor sich liegen – ist ein vielseitiges Zahlenwerk. Manch einer mag unken, die Thematik sei staubig und trocken. Mir persönlich geht es in Vorbereitung der Sitzung aber eigentlich immer ganz anders. Für mich formt sich aus den Veranschlagungen und den einzelnen Beträgen, das Zukunftsbild, das wir uns als Gremium mit Hilfe der Verwaltung, für unseren Bezirk Oberfranken vorstellen.

Wie also soll er aussehen – unser Bezirk der Zukunft? Und noch wichtiger: Wofür soll er stehen?

→ Er soll das **soziale Herz Oberfrankens** bleiben

Auch wenn das leider nur wenige Menschen bewusst wahrnehmen:

- Der Bezirk erbringt jährlich Leistungen für etwa 17.000 behinderte und pflegebedürftige Menschen.
- Und in den 4 Bezirkskliniken werden jährlich etwa 5.600 Patienten stationär und über 26.000 Menschen ambulant behandelt.

Bedarfsgerechte Leistungen für behinderte und pflegebedürftige Menschen zu erbringen und ein zeitgemäßes stationäres und auch ambulantes Angebot für kranke Menschen vorzuhalten, sind die **wichtigsten Pflichten** des Bezirks Oberfranken.

Um diese Pflichten und auch die weiteren Aufgaben des Bezirks sachgerecht erfüllen zu können, **bedarf** es erheblicher **finanzieller Mittel**.

Die Gesamtausgaben im **Sozialbereich** werden sich im kommenden Jahr auf **annähernd 419 Millionen €** summieren! Auch im Jahr 2022 ist der Haushalt des Bezirks Oberfranken damit vor allem ein Sozialetat. 9 von 10 Euro, die der Bezirk ausgibt, sollen dafür sorgen, dass wir unserem Anspruch, als soziales Herz Oberfrankens zu wirken, möglichst gerecht werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir dürfen nicht vergessen, dass hinter den Zahlen vor allem Schicksale stehen, derer wir uns annehmen müssen und für die es sich zu kämpfen lohnt.

→ Er soll **fürsorglicher Unterstützer der schutzbedürftigsten Individuen unserer Gesellschaft sein**

Mit unseren Gesundheitseinrichtungen des Bezirks Oberfranken sowie als Sachaufwandsträger für die Markgrafenschule wollen wir in Oberfranken sicherstellen, dass die **schutzbedürftigsten Mitglieder unserer Gesellschaft**, vor allem Alte, Kranke und Kinder, bei uns kompetent und fürsorglich betreut werden. Hierzu bedarf es neben geschultem und motiviertem Personal vor allem einer adäquaten Infrastruktur. Deshalb wollen wir auch im Jahr 2022 konsequent in die bauliche Weiterentwicklung und Sanierung unserer Liegenschaften investieren und mit großen Anstrengungen bei unserem angestrebten Sanierungsprogramm vorankommen. Ich bin mir sicher, dass uns lachende Kinderaugen und hoffnungsvolle Patienten für diese – nicht nur finanziellen Anstrengungen – entlohnen werden.

→ Er soll **klimafreundlicher werden**

Wir sind uns einig, dass Klimaschutz eine Menschheitsherausforderung ist und wir zum Schutze unseres Planeten und kommender Generationen entschlossen handeln müssen. Angesichts inzwischen vorhandener technologischer Möglichkeiten und Innovationen haben wir inzwischen die Möglichkeit, Wohlstand und Klimafreundlichkeit gut miteinander zu vereinen. Auch dieser Kerngedanke spiegelt sich in unserem Zukunftsbild des Bezirks Oberfranken wider. Sei es im Stellenplan mit der bereits 2021 erfolgten bewussten Einstellung eines ausgebildeten Energieberaters und „Klimaspezialisten“ oder die Veranschlagung von Ansätzen im Zahlenwerk 2022 für die Errichtung von E-Lade-Stationen auf unseren Liegenschaften oder die Photovoltaikanlagen in den Landwirtschaftlichen Lehranstalten oder der Fischzuchtanlage in Aufseß - der Bezirk Oberfranken

ist sich seiner Verantwortung auch im Bereich Klimaschutz bewusst und handelt deshalb entschlossen. Ich bin dankbar, dass ich hier die Kolleginnen und Kollegen des Gremiums hinter mir weiß.

→ Er soll **ein attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber und Dienstherr** sein

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich denke wir sind uns einig – das wertvollste Kapital, das wir als Bezirk Oberfranken besitzen, ist wohl eine engagierte und kompetente Belegschaft. Auch in der Zukunft wollen wir als Bezirk Oberfranken verlässlich und attraktiv für unsere Beschäftigten sein. Wir können das Zukunftsbild unseres Bezirks nur dann Wirklichkeit werden lassen, wenn hierfür entsprechend ausgebildetes Personal zur Verfügung steht.

Deshalb wollen wir im Jahr 2022 vor allem im Bereich der Verwaltung die Ausbildungs- und Studienplätze nochmal spürbar anheben und die jungen Nachwuchskräfte noch nachhaltiger an die Bezirksfamilie binden. Wir müssen den jungen Kolleginnen und Kollegen klarmachen, dass sie nicht nur herzlich willkommen sind sondern auch wirklich gebraucht werden. Flexible Arbeitszeiten, betriebliche Gesundheitsförderung, eine hervorragende und durch externe Gutachter zertifizierte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind dabei genauso selbstverständlich, wie sehr gute Übernahme- und Aufstiegschancen.

Doch wir müssen auch neue Wege beschreiten. Die Zurverfügungstellung bezirkseigener Wohnungen kann eine weitere Facette eines attraktiven Arbeitsangebotes sein, die manch anderer Bezirk bereits vorhalten kann. Deshalb wollen wir 2022 auch ein eigenes Wohnungsbauprogramm initiieren und haben entsprechende Gelder eingestellt. Ich bitte hier auch um

das Vertrauen des Gremiums, neue innovative Wege des Personalmarketings zu beschreiten. Die Nachwuchskräfte von morgen werden Ihnen diesen Mut danken, da bin ich mir sicher.

→ Er soll mit all seinen Einrichtungen in der Fläche Oberfrankens präsent sein

Fischzuchtanlagen in Aufseß, Hausherr einer Internationalen Musikbegegnungsstätte in der Villa Marteau in Lichtenberg und gleichzeitig Inhaber eines Mutterkuhstalles in den Landwirtschaftlichen Lehranstalten sowie Betreiber einiger Museen – die beeindruckende Vielfalt des Bezirks soll zukünftig noch deutlicher auch in der Fläche Oberfrankens dargestellt werden.

Dafür gehen wir auch hier in diesen Bereichen neue Wege. Wir konnten 2021 bereits gemeinsam mit einigen Ehrengästen, insbesondere dem Initiator des Projektes - Altbezirkstagspräsident Dr. Denzler - den neuen Konzertsaal in Haus Marteau unter großem positivem Presseecho eröffnen. Nun sollen Kurse und Veranstaltungen sowie eine flexiblere Nutzung des Saals dieses Juwel noch offener für die Bürgerinnen und Bürger werden lassen.

Auch in unseren Landwirtschaftlichen Lehranstalten investieren wir Vieles. Mit neuen Ideen wie einem mobilen Hühnerstall, einer Mutterschafherde sowie einer Vielzahl von Infrastrukturmaßnahmen wollen wir unseren *Bauernhof in der Stadt* noch attraktiver gestalten. Dabei soll es keinesfalls nur ein Erlebnisbauernhof werden – Kooperationen mit der Universität Bayreuth sowie einer Vielzahl von Initiativen wie dem Ernährungsrat Oberfranken oder den örtlichen Landwirten werden die wissenschaftliche Ausrichtung unserer Lehranstalten nachhaltig ausbauen.

Die Ausreichung von Denkmalpreisen, die Ehrungen verdienter Persönlichkeiten und vielleicht Sitzungen in der Fläche sollen zudem das Erscheinungsbild unseres Bezirks weiter positiv verändern und dabei helfen, ihn bekannter zu machen.

→ Er soll **Oberfranken als Heimat von Kultur und gesellschaftlichem Engagement weiter fördern**

Auch im kommenden Jahr wollen wir als Bezirk Oberfranken **über 5 Mio. Euro** für die sogenannten **freiwilligen Leistungen** zur Verfügung stellen. Ob Leuchtturmprojekte wie die Hofer oder Bamberger Symphoniker, die Rosenbergsfestspiele in Kronach, die Festspiele in Bayreuth oder die Unterstützung unzähliger kleinerer Vereine, Initiativen und Aktionen – Oberfranken ist ein Aushängeschild kultureller, sozialer und gesellschaftlicher Veranstaltungen. Dies wird mit Hilfe des Bezirks Oberfranken auch in der Zukunft so bleiben. Gerade im Lichte der Pandemie wurde uns allen klar, dass es ohne Kunst und Kultur sowie einem intakten Vereinsleben sehr still um uns wird. Der Bezirk Oberfranken möchte aktiv daran mitwirken, das oberfränkische Gemeinwesen auch mit der Ausreichung freiwilliger Leistungen zu stärken und auszubauen.

→ Er soll **ein verlässlicher und berechenbarer Partner der oberfränkischen kreisfreien Städte und Landkreise sein**

Erfreulich ist, dass der Bezirk Oberfranken seinen **Hebesatz** der Bezirksumlage auch im kommenden Jahr **mit 17,5 % konstant** halten kann!

Das wäre ein gleichbleibend niedriger Hebesatz im 7. Jahr in Folge!

Damit wird Oberfranken auch 2022 den **niedrigsten Hebesatz aller Bezirke** aufweisen!

Gleichzeitig wird der Bezirk so **nur etwas mehr als ein Sechstel der Umlagekraftsteigerung** seiner Landkreise und kreisfreien Städte **abschöpfen**.

Mit einem Hebesatz von 17,5 % **kommen** wir den **Kommunen** in Oberfranken - auch 2022 - soweit **entgegen**, wie wir das - noch - verantworten können! Damit schaffen wir Planungssicherheit innerhalb der kommunalen Familie.

Zur Planbarkeit und Berechenbarkeit gehört aber folgende Wahrheit auch dazu:

Die Beibehaltung des Hebesatzes ist vor allem deshalb möglich, weil auch der Bezirk vom **Anstieg der Umlagekraft** der oberfränkischen Kommunen profitiert.

Die Umlagekraft in Oberfranken **steigt** 2022 **um** insgesamt etwa 113 Millionen € oder durchschnittlich **8,2 %!**

Bei gleichbleibendem Hebesatz wird der Bezirk so **etwa 19,7 Mio. € mehr an Bezirksumlage einnehmen** als im laufenden Jahr.

Dies ist nur möglich, weil **Bund und Land die Einnahmeausfälle** der Gemeinden **bei der Gewerbesteuer** aufgrund der Corona-Pandemie **ausgleichen**.

Dafür **bedanke** ich mich ausdrücklich bei der Staatsregierung und der heute - aus dem Amt - scheidenden Bundesregierung!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

man könnte noch Vieles von meinem – von unserem gemeinsamen - Zukunftsbild Bezirk Oberfranken reden. Sie sehen aber vor allem, wir haben

viel vor und ich persönlich brenne dafür und darauf, all dies umzusetzen und unsere Vorstellungen Wirklichkeit werden zu lassen.

Rechtliche und wirtschaftliche **Grundlage für das Handeln des Bezirks** im kommenden Jahr ist aber der **Haushalt 2022**, den wir heute – so hoffe ich – gemeinsam verabschieden werden! Und deshalb bitte ich, auch im Namen der Verwaltung um Zustimmung für diesen Etatentwurf. Lasst uns gemeinsam und wie bisher vertrauensvoll die Dinge anpacken und unseren Bezirk auch im nächsten Jahr gut in die Zukunft führen!

Der vorliegende Etatentwurf wurde – nach Vorberatungen im Bezirksausschuss – am 24.11.2021 in den Bezirkstag eingebracht und beraten und von allen Mitgliedern wohlwollend aufgenommen.

Ebenso war es am Abend des 24. November als der Etatentwurf interessierten Kommunalpolitikern aus ganz Oberfranken im Rahmen einer Videokonferenz vorgestellt wurde.

Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie um Zustimmung zum vorliegenden Etatentwurf für 2022 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2025!

Am Ende meiner Ausführungen danke ich allen, die an der Erstellung des Haushaltsentwurfs – in welcher Form auch immer - mitgewirkt haben!

Vor allem danke ich unserem **Kämmerer Reiner Böhner und seinem Team!**

Der Etatentwurf wurde - gewohnt professionell – vorbereitet und den Mitgliedern des Bezirkstags ausführlich und anschaulich erläutert!

Sie alle bitte ich nochmals um Ihre Zustimmung!

Ihnen allen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit!

Ende

Investitionsprogramm des Bezirks Oberfranken

Hinweis: Die laufenden Nummern beziehen sich auf den 2. Teil des Finanzplanes

	Aufgabenbereich in 1.000,- €				
	Haushaltsjahr				
	2021	2022	2023	2024	2025
zu 01: Bezirkshauptverwaltung					
1. Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	165	195	160	160	160
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	38	0	0	0
3. Wallboxen/Ladesäulen	0	45	0	0	0
Summe	165	278	160	160	160
zu 06: Berufsfachschule für Musik					
Investitionszuschuss des Bezirks	25	29	25	25	25
zu 06: Landwirtschaftliche Lehranstalten					
1. Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	216	296	57	157	57
2. Ersatzneubau Güllebehälter/Güllepumpe	40	9,5	0	0	0
3. Planung/Neubau Mehrzweckhalle; Schaf-/Schweinstall	400	400	0	0	0
4. Infrastrukturmaßnahmen; Abbruch Hofscheune Klimasteuerung/Unterstand Schafe	51	25	170	25	25
5. Grunderwerb	2	10	0	15	0
Summe	734	770	252	222	107
zu 07: Klinikschule Oberfranken, Markgrafenschule, BBW München, SVE					
1. Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	61	63	9	0	0
2. Infrastruktur WLAN Markgrafenschule	15	40	0	0	0
3. Investitionszuschuss Neubau Blindenanstalt Nbg.	0	0	100	100	100
Summe	76	103	109	100	100
zu 09: Tagesstätten					
Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	0	12	10	3	0
Summe	0	12	10	3	0
zu 13: Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege					
1. Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	4	6	0	0	0
2. Investitionszuschuss DDM	45	90	90	90	90
3. Investitionszuschuss Sanierung Festspielhaus	442	0	0	0	0
4. Neubau Übungs- und Veranstaltungsräume Haus Marteau	890	0	0	0	0
5. Mahnmal Kutzenberg	0	30	0	0	0
6. Grunderwerb	0	2	0	0	0
Summe	1.381	128	90	90	90
zu 16: Soziale Sicherung					
1. Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	50	10	10	10	10
2. Investitionszuschüsse zur Förderung der Wohlfahrtspflege	640	1.454	1.023	301	500
3. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	100	200	0	0
Summe	690	1.564	1.233	311	510
zu 18: Gesundheit, Sport, Erholung					
1. Investitionszuschüsse Kommunalunternehmen	3.054	0	3.080	4.960	7.610
2. Investitionszuschüsse Sozialstiftung Bamberg	0	0	1.840	1.840	1.820
Teilsomme	3.054	0	4.920	6.800	9.430
zu 21: Übriges Gesundheit, Sport, Erholung					
Investitionszuweisungen Hundshaupten	65	40	40	40	40
Summe	3.119	40	4.960	6.840	9.470
zu 28: Öffentliche Einrichtung, Wirtschaftsförderung					
Fachberatung und Lehranstalt für Fischerei					
1. Erwerb von bewegl. Sachen des Anlagevermögens	30	16	0	0	0
2. Ausbau/Überspannung Safaribach Aufseß	0	25	0	0	0
3. Rampe Eingang / Treppe zur Teichanlage	30	0	0	0	0
Summe	60	41	0	0	0
zu 30: Wirtschaftliche Unternehmen					
E-Ladestationen	0	45	0	0	0
Summe	0	45	0	0	0
zu 31: Allgemeines Grund- und Sondervermögen					
Wohnungen für Bedienstete	0	200	0	0	0
Summe	0	200	0	0	0
<u>Gesamtsumme</u>	<u>6.224</u>	<u>3.181</u>	<u>6.814</u>	<u>7.726</u>	<u>10.437</u>

Sehr geehrter, lieber Herr Bezirkstagspräsident Schramm,
sehr geehrte liebe Frau Regierungspräsidentin Piewernetz,
Lieber Leiter der Hauptverwaltung Peter Meyer

Sehr geehrte Bezirksrätinnen und Bezirksräte,
sehr geehrte Damen und Herrn der Bezirksverwaltung,
liebe Frau Trautmann-Janowsky,

Was für eine Zeit, was für ein Jahr, so hat mein
Rechenschaftsbericht im letzten Jahr begonnen, geendet hat er
mit den Worten: Was mich freuen würde, wenn ich im nächsten
Jahr meinen Bericht beginnen könnte, mit den Worten:

„Was für eine gute Zeit, was für ein schönes Jahr!“

Leider kann ich das heute nicht sagen. Leider hat uns Corona
noch alle fest in der Hand. Begegnungen sind nur begrenzt – auf
Abstand möglich, die Leichtigkeit und das positive nach vorne
schauen, sind einer gewissen Resignation gewichen. Viele
Fragen stehen im Raum, die auf eine Antwort warten.

Was für uns schwer zu tragen ist, ist für Menschen mit
Behinderung noch viel schwerer zu tragen.

Gerade dann, wenn der gewohnte Tagesablauf nicht mehr
möglich ist, wenn die Werkstätten vorübergehend geschlossen
haben, wenn freundschaftliche Begegnungen wegbrechen. Für
Menschen mit einer geistigen Behinderung sind Kontakte mit
anderen lebenswichtig. Es geht hier um Lebensfreude und um
Wohlbefinden, um Lebensqualität.

Ja, das letzte Jahr war herausfordernd in seiner Fragen- und
Aufgabenstellung.

Als Behindertenbeauftragte war **ich** oftmals gefordert, wenn sich
Menschen alleingelassen fühlten, hilflos und ratlos. Mir wurden
Fragen gestellt: „Wie kann ich Kontakt aufnehmen zu meinen
Angehörigen in einer Einrichtung, wo bekomme ich am
Wochenende einen frisch negativen Coronatest – die Hausärzte
sind völlig überlastet!“

Ein Vater schreibt mir: „Ich bin Vater und einziger Betreuer
meines Sohnes (GdB 100, G – erhebliche Gehbehinderung; H -
Hilfslos), er ist 23 Jahre alt, lebt in einer Einrichtung und hat die
Ferien immer bei mir verbracht, nun darf er das nicht...gibt es für
Behinderte hier Ausnahmefälle?“...nein, die gibt es leider nicht.

In allen Bereichen die den Bezirk Oberfranken betreffen, wenden sich Menschen an mich. Was gerade im vergangenen Jahr auffällig war, dass gerade psychische Erkrankungen zugenommen haben.

Wir hatten am Montag Kreistagssitzung in Kulmbach, unser Behindertenbeauftragter Dr. Dieter Weiß hat das in seinem Bericht auch deutlich herausgestrichen. Depressionen nehmen zu, sind langwierig und setzen die Menschen außer Gefecht. Ein gebrochenes Bein heilt wieder zusammen, eine zerbrochene Seele braucht Zeit um wieder heil zu werden. Auch bei Depressionen bekommen Menschen einen GdB zugesprochen. Diese Behinderung sieht man nicht, aber sie behindert einem im Tagesablauf – die Leistungsfähigkeit, gerade im Beruf sinkt, Brüche in Beziehungen, in Familien entstehen. Die Menschen ziehen sich zurück, gehen in die Isolation, die Abwärtsspirale nimmt ihren Lauf.

Als Personalratsvorsitzende erlebe ich Leistungseinschränkungen aufgrund von Schicksalsschlägen. Im persönlichen, vertraulichen Gespräch erfahre ich davon. Aber glauben Sie mir, eine Leistungseinschränkung im Betrieb aufgrund einer Depression anzuzeigen, dass tun die wenigsten.

Man schämt sich, weil man nicht mehr „richtig funktioniert“. Gerade dann aber ist es wichtig, die Krankheit anzusprechen, beim Namen zu nennen. Dann erst kann der Arbeitgeber geeignete und entlastende Maßnahmen treffen.

Ein Mensch mit Behinderung muss begleitet werden und es ist wichtig, dass er sich verstanden fühlt und nicht alleingelassen.

Eine junge Frau hat sich an mich gewandt, Suizidversuch, Ordnungshaft, psychisch extrem angeschlagen. Hier wurden Assistenzleistungen beantrag – der Antrag vom Bezirk auch verschickt...nur kam der dann nicht wieder zurück. Ich habe einige Male mit der Frau telefonieren müssen, damit sie überhaupt die Notwendigkeit der Antragstellung erkannt hat. Für uns sind das einfache Sachverhalte, für andere werden sie zu höchst komplizierten Angelegenheiten.

Beschwerden gibt es auch, wenn eben Anträge nicht ausgefüllt werden...Z.B.

„Das Vorgehen der Sachbearbeiterin bzgl. des Gesamtplans ist nicht kompatibel. Frau xy fühlt sich nicht ernst genommen, bagatellisiert und allein gelassen, sie muss um jede Hilfe kämpfen!“

Da hab ich nachgehakt und mir wurde von der Verwaltung gesagt, dass aufgrund fehlender Unterlagen sich die Kostenübernahme verzögert hat. In einem weiteren Telefonat konnte der Sachverhalt geklärt und die Antragstellerin zufrieden gestellt werden.

Frage: „Gibt es einen Coronabonus, wenn man seinen Mann, der an den Rollstuhl gebunden ist, pflegt?“ Coronabonus gibt es nicht, aber das Landespflegegeld. Mit Unterstützung unserer Verwaltung konnte es die Familie beantragen.

Ein weiterer Schwerpunkt: Schulbegleitung, Schulasistenz und Homeschooling sind Bereiche in denen umfangreiche Prüfungen nach Antragstellung zu erfolgen haben.

Auszug aus einem Schreiben eines Trägers:

„Seit dem 17.12.2020 haben Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung nicht nur ihre Kinder zuhause, sondern sie müssen auch enorme Hürden bewältigen, um umfassende Stunden der Schulbegleitung für Homeschooling zu bekommen. Weinende, aufgebrachte und erschöpfte Eltern am Telefon, die mit ihrem Alltag zu Hause überlastet sind!“ Soweit der Auszug. In diesem Fall ging es darum,

dass bereits genehmigte Maßnahmen erneut genehmigt werden mussten, und dass ein formloser Antrag, nach Ansicht des Trägers, doch wohl reichen müsste. Dies müsste ausserdem allgemein geklärt werden!“

Ich habe das Schreiben an die Verwaltung zur Prüfung weitergeleitet; allerdings wurde parallel zu mir gleich noch der Behindertenbeauftragte der Staatsregierung, Herr Kiesel, samt Staatsminister Piazzolo und Staatsministerin Traunter ins Boot geholt. Man wollte da auf Nummer Sicher gehen.

Das Antragsverfahren konnte vereinfacht werden und in einem erneuten Schreiben an mich konnte ich erfreut lesen: „Sehr geehrte Frau Flauder, ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken für Ihren Einsatz bei der Schulbegleitung zu Hause. Frau Trautmann-Janowsky hat sich persönlich darum gekümmert, dass das Antragsverfahren vereinfacht wurde und die Bedingungen an die Bedarfe der Eltern angepasst wurden!“ Das war dann ein schöner „Fallabschluss!“

Es wenden sich Menschen an mich:

- z. B. nach einem Schlaganfall, einer Krebserkrankung, weil sie wissen wollen, wie und wo man einen GdB beantragen kann.

- Ob es die Möglichkeit gibt schneller an einen Impfstoff zu kommen,-
- ob Rückzahlungsbeiträge gestundet werden können, wenn eben hohe Rückzahlungen zu leisten sind
- wo man eine barrierefreie Wohnung bekommt.
- Es rufen Eltern an, die Schwierigkeiten mit ihren Kindern haben – da ist dann allerdings die Erziehungsberatung zuständig; ich vermittele da gerne weiter
- Die Katholische Stiftungshochschule München hat sich mit einem Fragenkatalog an mich gewandt. Dabei ging es um die Beteiligung von Trägern/Einrichtungen bei der Aufarbeitung des Unrechts bei der Heimerziehung.
- Um Beschwerden, wenn sich jemand z. B. nach einer Ablehnung ungerecht behandelt fühlt.
- In Notsituationen, wenn ein alleinerziehendes Elternteil schwer krank ist, die behinderte Tochter aber in häuslicher Umgebung lebt...wo bekommen wir ganz schnell einen stationären Heimplatz? Wie sieht die Kostenübernahme aus?
- Das Porzellanikon Hohenberger an der Eger fragte an, ob es Fördermittel für die barrierefreie und inklusiver Umgestaltung des Museums gibt;

- und dann kommen auch immer wieder persönliche Fragen, bei Problemstellungen mit dem Arbeitgeber;

Ich könnte noch viel mehr erzählen. Weil ich Ihnen ja Rechenschaft ablegen darf. Aber ich glaube es reicht. Sie sehen schon die Bandbreite der Anfragen. Jeder Fall ist anders. Jeder Fall muss individuell geprüft wird. Und hinter jeder Anfrage steht ein Mensch, eine Familie mit Ihrer eigenen Lebens-, oft Leidensgeschichte. Da muss Platz sein, um Unausgesprochenes, Aufgestautes, Unverstandenes auszusprechen.

Für mich ist diese Aufgabe zu einer Herzensaufgabe geworden und ich nehme mit auch die Zeit um zuzuhören und um zu vermitteln.

Und lieber Herr Bezirkstagspräsident, ich danke Ihnen von Herzen, dass ich ein Teil Ihrer Mannschaft sein darf. Dass Sie mir vor drei Jahren dieses Amt übertragen haben, und Sie liebe Bezirksrätinnen und Räte mir Ihr Vertrauen geschenkt haben. Ohne Sie, liebe Frau Trautmann-Janowsky und ohne Jürgen Haberberger könnte ich meine Aufgabe nicht stemmen. Sie haben die hohe Fachkompetenz und den Erfahrungsschatz mit mir die Anliegen durchzugehen, sie für mich begreiflich zu

machen, denn manches ist schon sehr komplex. Und ich führe oft ein abschließendes Gespräch um zu erfragen, ob alles auch gut nachvollziehbar ist, oder ob noch Fragen offen sind.

Ich erlebe Ihre Verwaltung, lieber Bezirkstagspräsident als Nahe bei den Menschen. Den Menschen mit Behinderung zugewandt. „Wer will findet Wege, wer nicht will, findet Gründe.“ Und wenn etwas nicht genehmigt werden kann und es keinen Weg gibt, dann gibt es dafür Gründe. Gute Gründe. So habe ich es immer erlebt.

Ich habe gestern noch ein Gedicht entdeckt:

Stattdessen

Anstatt mit dir zu gehen,
werde ich mit dir kriechen.
Anstatt mit dir zu reden,
werde ich andere Wege finden,
um mit dir zu kommunizieren.
Anstatt mich darauf zu konzentrieren,
was du nicht kannst,
werde ich dich für das, was du kannst,
mit Liebe belohnen.
Anstatt dich zu isolieren,
werde ich Abenteuer für dich erschaffen.
Anstatt dich zu bemitleiden,
werde ich dich achten.
Huygen Hilling

So kann Inklusion gelingen.

Danke, dass Sie mir die Zeit geschenkt haben.

Ich wünsche Ihnen noch eine gesegnete Adventszeit und ein lichtvolles Weihnachtsfest und für 2022 ganz viel Gesundheit, wunderschöne Momente und Gottes Segen.